

die natürlich ihren Lohn und noch einiges darüber gesichert sehen wollen. Das ist auch ein ideologisches Problem unserer Leiter. Es muß rechtzeitig vorbereitet werden, daß zu solchen Kampagnen Großmaschinen und schwere Traktoren in Schicht arbeiten können. Dieses Problem ist deshalb so ernst, weil eine große Umstellung der Menschen notwendig ist.

In unserer Parteilgruppenarbeit hatten wir uns das Ziel gestellt, durch die politisch-ideologische Arbeit unter den Mitgliedern die Erntekollektive weiter zu festigen. Dafür gab uns die Kreisleitung durch eine Beratung mit den Parteilgruppenorganisatoren eine hilfreiche Unterstützung, die wir auch in der Zukunft nicht missen möchten.

Da wir heute in der Produktion praktisch nicht mehr leben möchten, ohne vielseitig und schnell informiert zu werden, hat unsere Grundorganisation eine gute Unterstützung mit Flugblättern gegeben. Wegen Zeitmangel haben wir keine Versammlungen einberufen, sondern haben die Pausen zu Gesprächen genutzt. Diese Flugblätter waren immer der Anstoß zu Diskussionen, zumal es hier nicht nur um ökonomische, sondern auch um ideologische Fragen ging.

Gut bewährt hat sich die Art der Wettbewerbsführung, die recht einfach und unkompliziert war. Unser Komplexleiter hat in einem Buch die Leistung jedes einzelnen Mährescherefahrers vom Vortage eingetragen und auf der Grundlage der Einschätzung von Betrag und Leistung den Prämienanteil auf das Konto gutgeschrieben. Alle paar Tage, wenn der Zeitpunkt günstig war, fand eine Zusammenkunft der Arbeitskollektive statt. Hier wurde die Arbeit ausgewertet, die Probleme wurden erör-

tert und die Auszeichnungen für gute Wettbewerbsleistungen überreicht.

Große Wirkung hatte der ständige Leistungsvergleich. Hier sah jeder seine Anstrengungen im Verhältnis zu den anderen. Darüber wurde viel debattiert. So erhielten wir den Anstoß zu einer Beratung mit unseren Komplexschlossern. Es ging um die Verringerung unserer Reparaturzeiten, denn eine Stillstandszeit frißt ja den Hektaranteil des Komplexes.

Zu Beginn der Kampagne waren wir in der Kooperation Grüßen, um dort sozialistische Hilfe zu leisten. Wir Genossen begründeten die Notwendigkeit dieses Einsatzes und fanden Gehör bei den Kollegen. Das war die eine Seite der Medaille, aber auch wir haben davon profitiert. Wir haben uns das, was dort anders als bei uns ist, angesehen. Das beginnt bei solchen Fragen wie der zentralen Lagerung von Ersatzteilen in Kooperation mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik und geht bis zu Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Wir haben hier auch noch einige Schlußfolgerungen zu ziehen.

Es ist erstaunlich, mit welchen Fragen ein Parteilgruppenorganisator einer zeitweiligen Parteilgruppe konfrontiert wird, davon macht das Wort „zeitweilig“ keinen Abstrich. Im Gegenteil! Wir werden uns mit der weiteren Durchsetzung moderner Technologien weiter auf die Arbeit in der zeitweiligen Parteilgruppe konzentrieren, da hier Menschen Zusammenkommen aus den unterschiedlichsten Betrieben, die möglichst auf einen Nenner kommen müssen, damit sie als Kollektiv hohe Leistungen vollbringen können.

Alois Neugebauer
Mährescherefahrer und Gruppenorganisator
der zeitweiligen Parteilgruppe des Emtekomplexes

Kollektivs an den Abschlußübungen der Kampfgruppe mit gutem Erfolg teilnahmen. Die Patenschaftsarbeit in der Schule und auch mit der Patenbrigade hat sich verbessert.

Genossen Roland Haßkerl (siehe Foto) wählten die Genossen abermals zu ihrem Parteilgruppenorganisator.

Text und Foto: Hans Werther



Gezielte Literaturpropaganda

Entsprechend der Erkenntnis, daß das beharrliche Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Beschlüsse unserer Partei und der internationalen Arbeiterbewegung die Hauptform zur Aneignung der revolutionären Theorie ist, nimmt die Vorbereitung und Arbeit mit der marxistisch-leninistischen Literatur seit einigen

DER LERER HAT DAS WORT